

Winfried MOGGE, *Ein unrentierliches Objekt? Rothenfels im Fokus der Grafen von Wertheim und Fürsten von Löwenstein-Wertheim*, Wertheimer Jb. 2012 (2013) S. 85–116, untersucht nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Burg die Beziehungen der Grafen von Wertheim zu dieser Burg und dem späteren Amt Rothenfels. Er stützt sich dabei im Wesentlichen auf ungedruckte Quellen.

Ekhard Schöffler

Walter STADELMANN, *Die Herren von Ulsenheim (1112–1242/70) und die Frühgeschichte des Klosters St. Markus zu Würzburg*, Mainfränkisches Jb. 65 (2013) S. 11–28, gibt einen Überblick über Genealogie, Besitz, Herkunft und Verwandtschaft der um 1100 erstmals belegten Edelherren von Ulsenheim, deren letzter männlicher Spross Markolf 1248 starb. Untersucht werden auch die Beziehungen der Familie zu dem Dominikanerinnenkloster St. Markus, wobei die sehr im Dunkeln liegende Frühgeschichte des Klosters erhellt wird.

Ekhard Schöffler

Helmut FLACHENECKER, *Röthenbach an der Pegnitz. Ein mittelalterlicher Industriestandort im Mächtenspiel von Politik und Hochfinanz*, Jb. für fränkische Landesforschung 72 (2012) S. 77–90, schildert die Entwicklung Röthenbachs von einem kleinen Dorf an einer südlich der Pegnitz von Nürnberg nach Lauf führenden Straße zu einem bedeutenden Industrieort. Ausgangspunkt dafür war die Schenkung einer Mühle am Röthenbach an das Dominikanerinnenkloster St. Katharina in Nürnberg im Jahre 1311. Ihr folgten zahlreiche weitere Mühlen und Eisenhämmer. Am bedeutendsten waren die Papiermühle und eine Pulvermühle.

Ekhard Schöffler

Dieter Michael FEINEIS, *Überblick über die Geschichte von Burg und Amt Prozelten bis zum Ende des Alten Reiches*, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 76 (2013) S. 211–222, beschreibt unter Heranziehung gedruckter und ungedruckter Quellen Entstehung und Entwicklung von Burg und Amt Prozelten sowie der dortigen Deutschordenskommende, wobei die Zeit bis zum Übergang der Kommende an das Erzstift Mainz 1483/84 im Mittelpunkt steht. Hingewiesen wird u. a. auf die *Notae Brotseldenses* (SS 30,2, S. 1483–1487).

Ekhard Schöffler

Peter RÜCKERT, *Nassig vor 800 Jahren*, Wertheimer Jb. 2012 (2013) S. 19–51, gibt auf der Grundlage eines am 13. April 2013 anlässlich der 800-Jahr-Feier von Nassig gehaltenen Vortrages eine Übersicht über die Geschichte des heutigen Wertheimer Stadtteils von der Ersterwähnung 1213 bis zur Gegenwart. Im Anhang werden vier Urkunden mit den frühesten Erwähnungen des Ortes ediert und abgebildet.

Ekhard Schöffler

Joachim BRÜSER, *850 Jahre Aschhausen: 1163–2013*, Württembergisch Franken 97 (2013) S. 15–25, gibt einen gedrängten Überblick über die Geschichte des Dorfes – heute ein Ortsteil von Schöntal – von der Ersterwähnung 850 bis in die Gegenwart. Ortsherren waren im MA verschiedene Adelsge-